losas formantes v. hinc inde singulae; sporae 18—21 μ longae, 2—3½ μ latae, rectae v. leviuscule curvatae, utrinque subacutae.

Plantula satis fallax, primo intuitu ex colore thalli *Opegraphum vulgatam* simulans, sed apothecia sub lente fere omnino in thallo immersa et subplana, et sporae ipsae ut in *O. herpetica* v. subinde ex parte ambitu paulo angustiores; apothecia dein seu lirellae primo intuitu sub lente *Arthoniam* simulant et margine omnino v. fere omnino obsoleto insignita, hinc inde tamen cum aliis ex structura interna omnino conspecificis et margine distincto prominente sed parvulo praeditis mixta sunt, unde quoad formam et magnitudinem, praesertim humectata, fere similia abeunt *Arthoniae astroideae* Ach. Synops. p. 6 — A subsimili et similiter in Pinorum cortice crescente *Arthonia rosacea* Anzi Neosymb. p. 13 et Exs. Long. n. 435 differt thallo intensius ochraceo-ferrugineo, apotheciis minus tenellis et hinc inde margine prominulo praeditis. Juxta *O. herpeticam* var. rufescentem Nyl. (Scand. p. 256) locanda est.

Habitat ad corticem truncorum subannosorum Abietis pectinatae in monte Salève, in silvula „la Croisette", cum *O. herpetica* v. *rufescente*, *O. vulgata* et *Arthonia sordaria*.

Beiträge zur Flora der Pfalz
von Dr. F. Schultz in Weissenburg im Elsass.
(Fortsetzung.)

Hottonia palustris L., Poll. Seltener auch auf Vogesias bei Lautern z. B. bei der Kaisersmühle (schon Pollich) und beim Blechhammer (F. S.).

Globularia vulgaris L., Poll. Wird (in Schäfer's Trierischer Fl. und in Wirtgen's Fl. der preuss. Rheinl., sowie von Herrn Lehrer Goldenberg) bei Saarbrücken angegeben, konnte aber weder von mir von 1820 bis 1847, wo ich die Saarbrücker Gegend nach allen Richtungen durchsuchte, noch von F. Winter, der sie von 1861 bis 1870 durchforschte, gefunden werden. Dagegen fand sie F. Winter bei Merzig, 4 Meilen unterhalb Saarbrücken auf Muschelkalk.

Plantago major L. forma *intermedia* J. Lange, F. S. H. n. (*Pl. intermedia* Gilib.; *P. Winteri* Wirtg.) sammelte F. Winter auf Salzboden bei Emmersweiler unfern Saarbrücken. Zwischen-

urn:nbn:de:bvb:355-ubr03652-0405-3

formen zwischen dieser und der gewöhnlichen *Pl. major* fand ich fast überall, besonders im Rheinthal.

Amaranthus retroflexus L. Diese im Rheinthal gemeine Pflanze fand ich auch im Nahethal bei Kreuznach und Münster am Stein.

Polycnemum majus C. Schimper, F. S. H. n. Auf Tertiärkalk auch bei Ockelheim unfern Bingen; an der Grenze des Alluvium und Rothliegendem bei Waldorf und Langen (Schnitzlein).

Chenopodium opulifolium Schrad. Rheinthal auch bei Landau und Nahethal bei Münster am Stein und Ebernburg (F. S.).

Atriplex nitens Rebent. Diluvium bei Arheiligen und Eberstadt (Schnitzlein).

Rumex acutus L.; *R. crispo-obtusifolius* Mayer. Einzeln unter den Eltern, auch auf Diluvium und Alluvium bei Weissenburg (F. S.) und in der Darmstädter Riedgegend (Schnitzlein).

R. maximus Schreb. (*R. heterophyllus* Schultz). Saar- und Bliesgebiet an vielen Orten ohne *R. hydrolapathum* Huds. und ohne *R. Hippolapathum* Fries (F. S.).

R. Hippolapathum Fries (*R. aquaticus* L., pro parte). Saar- und Bliesgebiet an vielen Orten, auch an der Queich bei Landau (F. S.); Rheingebiet ausser den angegebenen Orten auch um Darmstadt und in der Riedgegend (schon Borkhausen).

R. scutatus. Auch in den Ritzen alter Mauern bei Bergzabern selten und auf Porphyr und Melaphyr im untern Alsenzthale gemein (F. S.), besonders bei Ebernburg und Altenbamberg; auch bei Neubamberg (Dosch).

Polygonum miti-Persicaria F. S. et H. n. (*P. dubio-Persicaria* et *P. Persicaria-mite* A. Braun). Nicht selten und überall, wo die Eltern in Menge beisammenstehen, besonders im Rheinthale vom Elsass bis nach Bingen hinab (F. S.).

P. Persicaria-minus A. Braun, F. S. in Jahresber. der Poll. 1854, (*P. minore-Persicaria* A. Braun in Flora 1824, non F. S.; *P. minorifolium* F. S.). Auch bei Weissenburg und Schaidt (F. S.), doch selten und nicht jedes Jahr.

P. minore-Persicaria F. S. in Jahresber. der Poll. 1850, (non A. Braun; *P. minoriflorum* F. S.). Auf feuchtem Quarzsand bei Bitsch ziemlich häufig, bei Weissenburg und Schaidt selten (F. S.).

Stellera Passerina. Auch auf Basalt bei Rossdorf im vordern Odenwald (Bauer).

Thesium intermedium Schrader F. S. H. n. (*T. linophyllum* Poll). Diese auf der Vogesias und an vielen Orten auch auf dem Diluvium in der bayer. Pfalz gemeine Pflanze wird von einigen Schrift-

urn:nbn:de:bvb:355-ubr03652-0406-8

stellern mit dem in der bayer. Pfalz noch nicht gefundenen, aber bei Heidelberg und Kreuznach wachsenden T. *montanum* Ehrh. vereinigt, aber mit Unrecht. Ich fand niemals Uebergangsformen. Den Standorten auf Diluvium ist auch Schifferstadt (F. S.) beizufügen. Das *T. fulvipes* Griselich, welches ich auch bei Bitsch gefunden, ist weder eine besondere Species, noch var., sondern *T. intermedium* mit krankhafter Anschwellung des Fruchtstiels.

T. pratense Ehrh., F. S. H. n. Die pfälzer Standorte stehen in meinen Grundzügen.

T. alpinum L., Poll, F. S. H. n. Mittelzug und Ostseite des Vogesensandsteingebirgs überall; Diluvium im Bienwald (F. S.). Fehlt im gegenüberliegenden badischen Gebiete.

Euphorbia Gerardiana. Auch bei Lauterburg (F. S.).

Mercurialis annua forma *androgyna* F. S. Grundz.; *M. ambigua* L. fil.! F. S. H. n. Tertiärkalk bei Dürkheim (F. S.) selten und nicht jedes Jahr.

Quercus pedunculata Ehrh. (*Q. Robur* Poll.; *Q. Robur* var. α L.). Fast überall. Bildet mit folgendem zwei Bastarden:

Q. pedunculato-sessiliflora Ney. und

Q. sessilifloro-pedunculata Ney, von denen mir der Finder, Herr Oberförster Ney, lebende, fruchttragende Zweige gegeben, die er bei Klimbach, eine Meile von Weissenburg gesammelt hat.

Salix amygdalina-fragilis. Diluvium bei Schwetzingen (Scriba). Ich kenne diese Pflanze nicht.

S. purpurea-viminalis Wimm. Auch bei Astheim und Nackenheim (Scriba).

S. *viminalis-aurita* Wimm. Auch Rothliegendes bei Darmstadt (Scriba).

S. aurita-repens Wimm. Auch Rothliegendes bei Darmstadt (Scriba).

S. viminalis-repens Asch. Rothliegendes bei Darmstadt (Scriba).

S. repens var. *argentea* K. Rothliegendes bei Darmstadt (Scriba).

Betula pendula Roth (*B. alba* Poll., K. et pro parte L.; *B. verrucosa* Ehrh., Fries). Fast überall.

B. pubescens Ehrh. (*B. alba* Fries et pro parte L., *B. dahurica* Hentze, non Poll.). Vogesias um Bitsch häufig; auch zwischen Homburg und Lautern; Muschelkalk selten bei Zweibrücken; Quarzdiluvium des Rheinthals, Hagenauer Forst, Bienwald selten, Speyer, Ellerstadt, Darmstadt, Mannheim, Waghäusel.

Alnus incana. Auch Rothliegendes bei Darmstadt und Gundernhausen (Bauer).

urn:nbn:de:bvb:355-ubr03652-0407-4

Potamogeton polygonifolius Pourr. Auch im Sauerbachthal (F. S.).

P. alpino-natans F. S. et H. n.; (*P. rufescenti-natans* F. S.; *P. spathulatus* Koch et Ziz, non auctorum). Wächst nicht bei Zweibrücken und kommt bei Limbach und Lautern wegen dem Bachputzen, nur mehr selten zur Blüthe.

P. coloratus Hoffman-Bang. Ist bei Schifferstadt durch Austrocknung der Gräben verschwunden.

P. gramineus L. Torfboden zwischen Weissenburg und Lauterburg (F. S.).

P. trichoides Cham. et Schl. Diluvium bei Winden. (F. S.).

P. densus. Auch zwischen Mainz und Bingen (F. S.).

Lemna arrhiza L. Diluvium, Virnheim bei Mannheim (Scriba).

Sparganium simplex Huds. (*S. natans* Poll., non L.) und forma *natans* F. S. Fl. der Pfalz (*S. simpl. β fluitans* Gren. et Godr.; *S. natans* Koch et Ziz). Fast in der ganzen Pfalz.

S. natans Linné sp. pl.! (*S. minimum* Fries). Auch zwischen Mainz und Bingen (F. S.) und im Nahegebiet zu Hennweiler bei Kirn (Nauenheim).

Orchis sambucina L., F. S. H. n. Bei Bingen auch auf Tertiärkalk. var. *β purpurea* F. S. Gr. auch H. n.

O. albida. Selten auch auf Tertiärkalk bei Bingen.

O. virescens Zollik. Auch auf Muschelkalk bei Bergzabern (Ney) und auf Tertiärkalk bei Deidesheim selten (F. S.).

Loroglossum hircinum. Tertiärkalk auch bei Bingen.

Ophrys muscifera. Desgleichen.

O. arachnites Diluvium auch oberhalb Bingen.

(Fortsetzung folgt.)

British Association for the Advancement of Science. Edinbourgh. 1871.

Sitzung am 4. August. Präsident: Prof. Wyville Thomson.

Th. Brown spricht über die eigenthümliche Structur eines fossilen Holzes aus dem Grunde der unteren, Steinkohlen führenden Schichten bei Langton, Berwickshire. Er will hier etwas den Jahresringen der Dikotyledonen ähnliches, gleichsam eine Verbindung der Charaktere der Cryptogamen und Dikotyledonen entdeckt haben. — Carruthers erklärt diese Beobachtung für eine Täuschung, verursacht durch die Veränderungen während der Versteinerung. Er glaubt, dass jenes Holz von einer den

urn:nbn:de:bvb:355-ubr03652-0408-0

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Flora oder Allgemeine Botanische Zeitung

Jahr/Year: 1871

Band/Volume: 54

Autor(en)/Author(s): Schultz F.

Artikel/Article: Beiträge zur Flora der Pfalz 407-410